

Wie sehr wachsende Leistungskraft des Stammbetriebes gefordert ist, wird daran deutlich, daß in diesem Jahr 110 E-Loks, 10 mehr als 1986, das Werk verlassen sollen - alle 2,2 Arbeitstage eine. Der Wettbewerbsbeschuß sieht vor, die 110. bereits am 20. Dezember, 11 Tage vor Jahresende, in hoher Qualität auszuliefern.

Mit solchen Vorhaben und Zielen gehen unsere Genossen, die in ihren Gewerkschaftsgruppen mit Wort und Tat Einfluß auf die Wettbewerbsverpflichtungen nehmen, vom Hinweis Erich Honeckers in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären aus, daß nicht Zurückhaltung beim Abstecken der Ziele, sondern schwer zu lösende Aufgaben die kühnsten und progressivsten Kräfte auf den Plan rufen. Der Verlauf der Parteiwahlen im Stammbetrieb hat das bestätigt.

In der APO Elektrofahrzeugendmontage wird der Kampf im Arbeitskollektiv um Zeitgewinn mit dem Vorsatz geführt, bis Ende April, weit vor Ende des ersten Halbjahres, über die Hälfte der geplanten Arbeitszeiteinsparung zu erreichen. In der APO Elektrowärme haben sich die Genossen vorgenommen, das Arbeitskollektiv darauf einzustellen, grundsätzlich jede Neuentwicklung als Spitzenleistung zu projektieren. Die APO Fahrzeugentwicklung orientiert darauf, daß bei der Gestaltung der Triebwagen eine optimale Kopfform gefunden wird, die zu erheblichen Energieeinsparungen führt.

Das heißt, es gibt aus den Parteiwahlen heraus vielfältige Initiativen, die auf Spitzenleistungen in Technik und Ökonomie gerichtet sind.

Frage: Was tut eure Parteiorganisation, damit dieses Herangehen für alle Kollektive charakteristisch wird und jedes von ihnen ohne Einschränkung Parteitagsmaßstäbe durchsetzt?

Antwort: Es gilt jetzt, gemeinsam mit der Gewerkschaft und der FDJ überall und für jede wissenschaftlich-technische Arbeit jene Maßstäbe durchzusetzen, die unsere Parteiorganisation aus der

3. ZK-Tagung und der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären abgeleitet hat. Die entscheidenden sind im Kampfprogramm festgehalten, sind damit Grundlage der Arbeit, Maßstab auch für jedes Pflichtenheft und jeden Erneuerungspaß. Demnach ist wissenschaftlich-technische Arbeit darauf zu richten, daß mit jedem neuen Erzeugnis gegenüber dem Vorgängerprodukt die Überleitungszeiten beträchtlich gesenkt, das Masse-Leistungsverhältnis deutlich verbessert, der spezifische Einsatz von Material und besonders von Energie um 10 bis 40 Prozent verringert, die Zuverlässigkeit um 30 bis 50 Prozent erhöht wird.

Die neuen E-Loks zeichnen sich zum Beispiel dadurch aus, daß sie, statt 80 000 km, wie ihre Vorgänger, 150 000 km störfrei laufen.

Die Parteiorganisation nimmt Einfluß darauf, daß ein jeder versteht: Die geplante Erneuerungsrate von 30 Prozent, die das Betriebskollektiv im Wettbewerb noch um 3 Prozent überbieten will, ist nicht für die Statistik da! Sie muß das ökonomische Ergebnis des Betriebes erhöhen, die Kosten senken, zu höherem Gewinn führen und einen größeren Zuwachs zum Nationaleinkommen sichern, also umfassender Intensivierung entsprechen.

Diese Prämissen zu verwirklichen verlangt, wissenschaftlich-technische Neuerungen ohne Verzug in qualitativ hochwertige Produkte umzusetzen, die bei Produktionseinführung Höchststand verkörpern, und mit dem eigenen Rationalisierungsmittelbau Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß sie effektiv und auch bedarfsdeckend produziert werden können.

Parteikontrolle an Ort und Stelle - mit wenig Papier - sorgt schon bei der Erarbeitung der Aufgaben und dann bei ihrer Realisierung dafür, daß jedes neue Erzeugnis höchste technische Parameter mit zunehmender ökonomischer Ergiebigkeit verbindet, in kurzer Zeit mit moderner Technologiefertigung wird, die auch die Arbeitsbedingungen verbessert.

Die Massenorganisationen - ein Wirkungsfeld für alle Kommunisten

scherkollektivs fachlich, aber auch politisch in der täglichen Arbeit zu qualifizieren bzw. zu entwickeln.

Das hohe theoretische Niveau unserer Arbeit, das die Anwendung modernster Arbeitsmethoden erfordert, aktivierte alle Potenzen der jungen Absolventen für eine zielgerichtete Arbeit. Das betrifft nicht nur den wissenschaftlich-technischen Bereich. Auch im gesellschaftlichen Engagement wuchs das Kollektiv über das erwartete Maß hinaus. So blieb der Erfolg nicht aus. 5 Patentanmeldungen und die vorzeitige Erfüllung von Forschungsaufgaben sind nur ein Beweis dafür.

Solche Prozesse verlaufen nicht problemlos. Sie bedürfen des politisch bewußten und verantwortungsvollen Arbeitens der Genossen mit den jungen Kadern. Aber auch in der staatlichen Leitung muß oft ein Umdenken vollzogen werden. Auch der staatliche Leiter muß bereit sein, gemeinsam mit den Jugendfreunden, gestützt auf die jungen Genossen in den Jugendforscherkollektiven, Risiken zu übernehmen. Aber gerade das gibt uns Genossen Gelegenheit zu zeigen, was in uns steckt.

Wir konnten feststellen, daß dort, wo sich die obengenannten jugendtypischen Eigenschaften sinnvoll entfal-

ten können, sich auch erfahrene Kollegen von althergebrachten Arbeitsmethoden trennten. Auch bei ihnen wuchs im Zusammenwirken mit den Jugendlichen z. B. die Bereitschaft zu kreativen Arbeitsmethoden. Beide Seiten lernten dabei zu. Es wurde deutlich, daß die Arbeit der Jugendforscherkollektive über den Jugendverband hinaus wirkt. Ein Grund mehr für uns Genossen, die dort gestellten Aufgaben sehr ernst zu nehmen und konsequent zu lösen.

Dr. Volker Hilarius
Leiter eines Jugendforscherkollektivs im
VEB Kombinat Keramische Werke
Hermsdorf